



GREEN BUDGET GERMANY

FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

---

Achter Adam-Smith-Preis des FÖS für marktwirtschaftliche Umweltpolitik

## Lobrede für Prof. Dr. von Weizsäcker

Ernst von Weizsäcker ist nicht nur  
Querdenker sondern auch Vordenker

Von Dr. Henner Ehringhaus, FÖS-Beirat

Das FÖS wurde 1994 als gemeinnütziger **Förderverein Ökologische Steuerreform** gegründet. Seinerzeit lag der Fokus auf einer Ökologischen Steuerreform in Deutschland, die 1998 erfolgreich eingeführt wurde. Seither sind wir über Deutschland und Europa hinaus in der weltweiten Debatte um sämtliche marktwirtschaftlichen Klimainstrumente zu einer wichtigen und geachteten Stimme geworden. Unser 2008 erneuerter Name soll signalisieren, dass es um mehr geht als ein nur paar neue Steuern oder Umweltinstrumente. Eine nachhaltige Wirtschaftsordnung wird nur durch fundamentale Fortentwicklung der sozialen Marktwirtschaft erreichbar sein.

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft • Schwedenstraße 15a • D-13357 Berlin  
Kommunikation: +49-30-76 23 991-30 • [foes@foes.de](mailto:foes@foes.de) • [www.eco-tax.info](http://www.eco-tax.info) • [www.foes.de](http://www.foes.de)

Sehr geehrter Herr Professor von Weizsäcker,

lieber Ernst,

liebe Anselm Görres, Kai Schlegelmilch und andere Mitstreiter aus der Frühphase des FÖS,  
verehrte Anwesende,

wie der Name schon sagt, jedenfalls für die aussterbenden Lateinkenner, geht es bei einer Laudatio nicht ohne Loben ab. Aber das wirst Du, lieber Ernst, mit Gelassenheit hinnehmen, denn dies ist fürwahr nicht die erste Preisverleihung und Laudatio in Deinem Leben. Loben muss also jetzt sein, denn es ist doch zu seltsam, dass wir so oft den Menschen erst dann sagen, wie wunderbar sie waren, wenn wir sie zu Grabe tragen. Aber keine Angst: es wird keine Lobhudelei.

Du wirst heute den Adam-Smith-Preis des FÖS erhalten und damit wirst Du etwas in die Nähe dieser liberalen Ikone gerückt. Wie die Beziehung zwischen Euch beiden tatsächlich zu verstehen ist, das kann Anselm Görres, der ein Mitglied der Jury war und gewissermaßen ein „Vater“ dieses Preises ist, besser erklären als ich.

Ich dagegen möchte einige Beobachtungen zum Menschen Ernst von Weizsäcker, zu seiner Ausstrahlung und Biographie, mit Ihnen teilen. Denn sie sind ein wichtiger Grund der heutigen Preisverleihung.

**GREEN BUDGET GERMANY (GBG) • FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT e.V.**

Schwedenstraße 15a • D-13353 Berlin • Fon/Fax +49-30-76 23 991-30/-59 • [foes@foes.de](mailto:foes@foes.de) • [www.foes.de](http://www.foes.de)

GLS Gemeinschaftsbank eG Konto 804 371 3000 • BLZ 430 609 67 • IBAN DE87430609678043713000

Gemeinnützig zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke laut Finanzamt München für Körperschaften

Meine Wahrnehmung beruht auf einigen Jahre der näheren Zusammenarbeit, zunächst beim FÖS und dann bei der VDW, aber auch in den anderen Jahren aus der Ferne habe ich ihn nie aus dem Auge verloren.

Lassen Sie uns beginnen mit der Tatsache, dass Ernst von Weizsäcker der Sohn eines berühmten Vaters ist. Wir alle kennen die vielen tragischen Fälle, wenn solche Söhne ihren eigenen Weg im Leben nicht finden können. Ernst hat diese Hürde genommen. Dieser erste biographische Sieg war die Voraussetzung für alle späteren Leistungen und Erfolge und daher muss er hier und heute bei der Preisverleihung erwähnt werden.

Aus dieser inneren Leistung ist eine Persönlichkeit mit großer Unabhängigkeit hervor gegangen. Alle, die Ernst näher kennen, nehmen ihn als einen Querdenker wahr. Aber nicht nur in dem Sinn der häufig geforderten Interdisziplinarität, sondern viel lebendiger: Ernst springt kreativ und freudig durch viele Wissensgebiete, bringt überraschende gedankliche Verknüpfungen und Verbindungen. Ja, der Diskurs mit ihm ergötzt seine Freunde und irritiert die Vertreter eines alten Denkens erheblich.

Und dabei verliert er das große Ganze keineswegs aus dem Blick.

Aber Ernst von Weizsäcker ist nicht nur **Querdenker sondern auch Vordenker**. Immer wieder beklagen wir die Schwäche unseres demokratischen Systems, dass unsere Politiker zu kurzfristig denken und an keinem demokratisch legitimierten Ort an den langfristigen Überlebensfragen unserer Gesellschaft und der internationalen Ordnung gearbeitet wird. Ernst von Weizsäcker gehört zu der specie rara, die;

mit den Füßen auf dem Boden der Wirklichkeit steht,

aber den Blick weit in die Zukunft richtet,

sich mitverantwortlich fühlt für die Folgen der Forschung, (siehe Arbeit in der VDW)  
sich total unabhängig in die politische Diskussion einmischt

Menschen sucht, findet und um sich sammelt, die etwas zu sagen haben

Um das zu erläutern, will ich etwas aus der Zeit der **Gründung des FÖS erzählen: in den frühen 90er Jahren des letzten Jahrhunderts (wie sich das anhört!) saßen Rolf Gerling, seine Frau und ich vor einem weißen Blatt und überlegten uns, was wir denn nun wirklich „Wichtiges“ in unserer neuen Stiftung leisten könnten. Es gab ja schon so viele andere Stiftungen und Initiativen!**

Wir kamen zu der Einsicht, dass angesichts der oft exponentiellen Zerstörungsraten auf unserem Planeten nur solche Initiativen wirklich Sinn machen würden, die ebenfalls eine solche starke, aber positive Hebelwirkung, einen „leverage-effect“, haben sollten. Wir entschieden uns für Frauenprojekte in den sog. Entwicklungsländern und für **eine ökologische Ausrichtung des Steuersystems** bei uns zu Hause. Dann suchten wir **Ratgeber beim Thema „ökologische Steuerreform“ und siehe da: man konnte die Publikationen an einer einzigen Hand abzählen und Ernst von**

**Weizsäcker**, damals Präsident des Wuppertal-Instituts, war der Leuchtturm auf einsamer Flur. Ich besuchte also den mir noch persönlich ganz Unbekannten mit einem Mandat von Rolf Gerling an einem Samstagnachmittag in seinem Haus am Rande von Bonn. **Die Frage, warum eine ökologische Steuerreform offensichtlich nicht umgesetzt werden konnte, wurde von ihm klar beantwortet: die Wirtschaft, vor allem die Industrie, blockierte die Reform. Also brauchten wir eine Organisation, die diesen Stier bei den Hörnern packte, und so wurde in 1994 der FÖS geboren.**

Bald erschien die erste, von **Rolf Gerling finanzierte Publikation, „Der Weg zur Ökologischen Steuerreform - Weniger Umweltbelastung und mehr Beschäftigung“**. Die drei verantwortlichen **Autoren Ernst von Weizsäcker, Anselm Görres und ich** selbst hatten folgende Arbeitsteilung: Von Ernst stammt im wesentlichen das Gedankengut, Anselm hat alles geschrieben, aber auch inhaltlich beigetragen und mein eigener einziger Beitrag, an den ich mich noch erinnern kann, war das Goethe-Zitat im Vorwort, mit dem dieser Meister bereits die ganze NGO-Bewegung angekündigt hat: **„Ein einzelner hilft nichts, sondern wer sich mit vielen zur rechten Stunde vereinigt.“**

Ja, es war die rechte Stunde, denn bald **wurde die Ökosteuer zur Überraschung vieler Beobachter gesetzlich eingeführt**, wobei entscheidend war, dass die SPD durch die Senkung der Lohnnebenkosten für die Ökosteuer gewonnen werden konnte. Man sieht wieder: bei großen Veränderungen bedarf es nicht nur des kühnen „Adlers“, sondern auch des schlaunen „Fuchses“.

Der Dialog mit der Industrie war nicht einfach. Olaf Henkel, damals **Präsident des BDI, beschimpfte uns wüst, was aber Bernd Pitschetsrieder, damals Boss von BMW, nicht davon abhielt, uns verbal und finanziell zu unterstützen. BMW ging davon aus, dass das Öl eh knapp werden würde und immer sparsamere Motoren gebaut werden müssten, und dieser Prozess von einer Steuer gut noch etwas beschleunigt werden könnte**, wobei BMW sich darauf schon eingestellt hätte und sich im technologischen Wettbewerb Vorteile ausrechnete.

Ernst von Weizsäcker hat auch seine Ausflüge in die Parteipolitik gemacht, wobei er in der technologieintensiven Region Stuttgart eindrucksvolle Wahlergebnisse eingefahren hat. Aber er hat sicher auch die Erfahrung gemacht, wie schwierig es ein Vordenker unter kurzatmigen Tagespolitikern hat. Politiker sind niemals Initiatoren von großen Reformen, aber sie haben die besten Antennen, um Veränderungen in der Gesellschaft wahrzunehmen und springen dann auf den Zug, wenn er Fahrt aufnimmt.

**Große Veränderungen müssen unten in der Gesellschaft starten und dann aufsteigen.** Lieber Ernst, Du hast als Vordenker diesen Boden in der Gesellschaft vorbereitet. Haben wir nicht jetzt eine solche Situation, dass die Menschen an der Basis Veränderungen des Systems fordern und erzwingen? Stuttgart, Japan, Gorleben. Den Vordenkern folgen viele Nachdenker und es wird eine Bewegung daraus.

Dazu noch die Veränderungen in der arabischen Welt, in Cuba, ja selbst bei den Anthroposophen im Goetheanum. Auch wenn das alles nicht direkt mit dem FÖS zusammenhängen mag, ich habe das Gefühl, dass ein „wind of change“ durch die ganze Welt geht und die Menschen ihr Schicksal immer mehr in die eigenen Hände nehmen wollen.

Es sieht doch sehr danach aus, lieber Ernst, **dass vieles, was Du früher als Vordenker gesät hast, jetzt aufgeht.** Ich wünsche Dir von Herzen, dass Du viel von dieser blühenden Saat noch erleben und Dich daran erfreuen kannst.

Herzlichen Glückwunsch zum Adam-Smith-Preis, der Dir als neuntem Preisträger nunmehr verliehen wird. Nach dieser Laudatio sollte klar geworden sein, dass Du ihn schon viel früher verdient hättest!